

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 11.11.-07.12.1763

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172438

N^o 1. 1763. ¹⁷⁶³ Was die letzten Jahre letzten aus meinem Memorandum übercopiren
damit die künftigen Jahre aufzufassen zu verfahren können mögen.
wie ich gegenwärtig mit der philad. Gemeinlichkeit p^{er}se. Das künftige
Jahr freilich. 1763. 49

Freitag 8. 11. November. Vermittlungsgedachte meine D^{ist}iktion in
ein paquet mündl. 1. ein Schreiben an D^r Gers. H^o Dr. und D^r Fr.
Franke. 2. ein Apologesiss an D^r G. H. Z. und D^r Franke
mündl. die Epie 3. ein und dreyßig Bögen eines Journales
bis Juny 1762. 4. Schreiben Bögen, eines J^urnals vom
11. bis 22. Octobr 1763. betrafend die Ordination des Diac.
J. B. und die letzte Synodal-conferenz. 5. eine
englische Briefe an meine 3. Söhne in Halle. 6. eine
Briefe von meinem Sohn an daselbst 3. Söhne. 7. einen Brief
von Mr. M. Hall. an seinen Bruder Jensen Stalling, pastor in
Sütländ. Mit obigen paquet ging zu Mr. Weynolds der
ab H^o Gers. mit Z^unsamen. Von da ging und daselbst
eine moralische Avonda familie Mr. H. von da zu einer andern
familie, wo Mann und Weib zusammen, weil von der
Manns Seite ein sehr g^utes, worüber er sehr k^uß
g^utes bezeugte. Von da ganz fern nach H^o Gers. H^o
D^r Gers. H^o Dr. Frey und H^o Adjunct. erst vor, geistlich
und conferierte mit Ihn. Morste uns wieder zur Stadt
und daselbst die Reform. Frau, welche g^utes, in der
K^uche, für die L^uder und das k^undige, hatte. Sie
und daselbst wohnet mit Ihn. Von da daselbst den 11. bis
30. g^utes Avonda G. H. von da zum L^uder H^o
daselbst für Ihn mit seinen Angehörigen. Ende sind die
Indianer mit ihren familien von Bethlehem angekommen.
D^{ist}iktion 12. 1763. malata Mr. H. daselbst sein Deservat^ure Walter
Jacob. D^r von H. Gers. H^o in letzter K^ust g^utes, und
morgen nachmittags lagerten werden solte. Daselbst von H^o
H^o S. H. Willers wohnet morgen mit Magdalena Wilber
D^r zum Land über D. H^o zum letzten, und proclamiert zu sein.
1763.

Freig. Haus Wäters haben auf morgen ihre Kinder zur Tauffe gemeldet.
 Donnerstag von 3. bis 5. Uhr mußte einer Leinse aus der Stadt
 Markt mit Leinse kommen, namlich einer Engländer Mann
 Tauffen sein, der gestern glücklicherweise peripneumonie
 gestorben. Morgen soll Gg. Friedrichs und Vormitztag
 in Germanstown gehen, weil Gg. H. Kutter von seinem Tuche:
 besitz noch nicht zu rück zu kommen

Vom 1. bis 5. Uhr fünf Leinse mit Mt. J. G. mit einem Preise
 seinen nach Germanstown, allwo er die Leinse Kutter und ihre
 Kinder besuchte, und darauf die Leinse Kutter gastirte, und
 seine ein alles Zinns wieder auf in seinen Tucheher
 gemessen, und er wolle in ein Jahr gegen Gg. wieder freier
 zu seiner Familie in Germanstown. Er wird dort bei Mr.
 J. im, welcher von New York wieder zu rück zu kommen, mit
 einem Hause von H. J. Weg mit Leinse, und er zählte, daß
 Gastung wäre, als ob die Kinder und Gastliche Gemein
 sich bald vereinigen, eine Gemeine auszuweisen, und mit
 einem freudigen Felten, wolle, welche mit sich zu bringen
 man war. Gegen 11. Uhr gieng zur Kirche, singen zum
 Gange Lied. Ich habe die Wunden aufgedrückt mit
 Gottes Dienst über den Evangel. Text. am 21. Ps. Trinit. Matth. 9.
 von 2. Representatives von den Kindern die zu Jesu zu kommen
 1. Wie sie zu Jesu gezogen? 2. Was sie bei ihm gefunden?
 Application. Was dem Gottes Dienst gieng wieder zu H. Kutter
 Wohnung. Um 1. Uhr fünf mein Galat. Mann muß wieder
 zurück nach Philada. müssen aber noch jagen, daß zu
 nächster Zeit Gottes Dienst halten könnte. Gegen 3. Uhr gieng
 zum Leinse Hause, einen alten Gemein-Glieder, welcher
 um 7. Uhr schon salig aufstehen, seiner Profession ein
 Verschieden und in Tauffland 39. Jahr Verschieden gewesen
 er hatte erst von der Taufftafel Excommunicat. gehalten
 und sein Bild der eigenen Gerechtigkeit gewandt, welche
 sehr sehr unlang. Er ist aber in seinen letzten Tagen noch
 erwacht, zum Excommunicat. seinen letzten Abend, und der sein
 seinen Gnade in Jesu Christo gelobt. wo zu sein ergewandte
 tief

52

3.

A.

5.

6

天

[illegible]

Ein Brief ist uns ins Haus gekommen, Synod vorgetragen, und
 hat sich nicht anders wollen, als im Lesen. Es wurde dann
 Gott zum Befehl für uns gelesen, das Protokoll der Synode
 nachher betrachtet, vorlesen. Dann ist yndem wann
 Gott beliebt, noch vor dem finstern, das wir den Winter
 zu besuchen. Halten Sie mir sein Christlich und
 ordentlich zu sein, so werden Sie durch Gottes Gütigkeit
 und Gnade, wieder gütlich belohnen. Dann ob eine
 Besuche und zu bedürfen, wenn das noch beliebt wird
 zu sein werden sollen. Sie haben einen fleißigen Lehrer
 und viel sorglos gehabt, und bis jetzt in der Synode gelobt,
 Gott wird sich sehr freuen, und wir wollen uns sehr
 freuen, und bis jetzt, so viel in unserm Vermö-
 gen ist, die die Gemeinde wieder besuchen ist. Dieser
 Gottesdienst von Gott. P. Haasle, Altknecht,
 Vorleser und alle Glieder, die Kommen und sein laßt
 lieb haben! Der Allmächtige Gott sende seine Gnade
 mit Ihrem Lehrer! Segne Sie in dem neuen Jahr
 dankbar, und lasse Sie da mit fröhlicher Zeit verbringen
 lassen. Ihnen sind die Götter nicht ablassen, noch bitten
 und danken. So wird Gott es selbst sein und
 Sie bitten H. Mühlentz. 20. 1763

Ein Postbote Mr. St. Bonn, und sagte, daß der Kaiser
 "Lust" befallsen jedem Feindes (Alte) Winter,
 Holz zu verkaufen, ob es seinen Teil nun selber
 "Lust", und die Kaufung einsehen wollen? oder ob
 der Kaiser selbst es thun sollte,? in welcher die Kauf
 noch in Suspense lassen, weil noch nicht einsehen, ob blieben,
 würde oder nicht.

Donnerstag den 27. Oct. Heute sollten wir den ersten Brief an
Papen, und umgeben die große Witterung. Daß ich von
H. Diersbaum, welcher sagte, daß er zu Rev. Mr.
Peters gehen möchte. die übrige Zeit meditierte und
pfeifte. Abends sollte das Fest sein. 8. Engländer, 1. Prämien,
oben

56 oder aus dem Lande, mit welcher nothwendig conversion,
Ponte. In dem ersten Brief von C. K. und Lancaster
sonst war bekräftigt und nicht zu fluchen, wegen der
intricaten Streit-Verfa in dieser armen Gemeinde,
wie auch der Land-Gemeinden in Providence Hannover
welche sich nicht durch und zum Ende kommen, und
die Land-Gemeinden in Zeissen ganz trübsal worden
so daß ex omnibus aliquid erat, und in toto nihil wird
und meine Gefinnung ist Befinden leicht

Freitag d. 18. 1763. Ich sende wieder einen Brief von C. K. und
Lancaster, zur Antwort auf meine Anfrage
vom 8. Novemb. wegen H. Dm, daß sie zum Nachsich
finden können möge. Hr. Apoth. S. K. hat mir
den Brief, und auch so viel de l'ite. hernach
Lern. Hr. Apoth. und Friedr. Gra. wieder und vordruckt
Euglißburg d. 18. 1763. von Hughes Blober. Treasurer, wegen der
Capitals, so aus Hospital an die Gemeinde gelassen
zu sein, wollen mich gleich verfahren

Donnerstag d. 19. 1763. Ich habe von Dr. M. von Providence billige
daß sie auch wissen sollte, daß ich Gg. am 1. Advent
d. 27. huj. in Providence Gottes Dienst, und am 3. Advent
d. 11. Decemb. a. c. Gg. in Neu Hannover das Fest Abandern
sollten wollen. Brief vom Hr. H. S. maler folgende
Copie von dem Protokoll eines am 18. 1763. gehaltenen
Kirchen-Raths, also lautet: Was am 18. 1763.
1763. in einem Kirchen-Rath bei 16. versammelten Gliedern
abgemacht und beschlossen worden

1. Hr. P. Mühlentz schreiben an den Kirchen-Rath obgelesen
2. Wegen des Kirchs-Raths, daß dem noch nicht gewis das beschloffen
worden, ob und bevor der Friede in der Gemeinde völlig
wieder hergestellt werde
3. Das Antwort schreiben, worin Hr. K. mit einem Brief
um einen Mitarbeiter an der Psalms und Gemeinde
wird zugelassen

4. Ein jeder Prediger soll 6. Altes. Pickory Holz und unter
dem Holz selber, oder dem Herrn gelbe Baden

Nach
5

Nr 23. 1768.

5. Nach dem Beschlusse und Verlangen Reverendi Ministerii in der
Synodal Versammlung, soll der 13. Mannes Ahasan von
einem jungen Kirchen-Entscheider, und wo
möglich, sündlich bezeugt werden
6. der H. Pfarrer Krangel, H. P. Mühlberg und H. Schuch soll
solchen Kirchen-Entscheider bezeugen
7. Die Prediger mögen selbst von einem bayrischen Prediger
zu bestimmen, und solchem dem Kirchen-Entscheider zu wissen
geben lassen
8. Der sämtliche Kirchen-Entscheider will ab wissen, was der
Bischof aus dem Protokoll wissen lassen
9. Die Kirchen-Entscheider, und der Kirchen-Protokoll soll von
Sankt an in der Kirchen-Entscheider nicht mehr sein
und einer von den 2. Beschlüssen wird damit von den
H. Trustees an die 6. Altkirchen bezeugen
- Der jüngste Bischof der Anth. Arm: ließ mich wissen,
dass er und Mann sehr bittet, dass für die H. P. Bürger
für ihn werden möchte. Ich habe aber mit mir selber
gesehen zu sein, und mich so verhalten
so werden mich 3. Kinder zu Hause auf morgen kommen
Übrigens war es eine betäubte Waise für mich,
wegen der Fortsetzung: Heiligkeit in der Gemeinde. Sankt
Kaufmännerei ist ein junger Engländer 2. mal, von der
Helderei, braunbat, und ferner verstanden worden
- Donnerstag 20. 1768. Gung der Kirchen, singen zum heiligen Lied
1. Lasst ab von Kindern alle p. d. d. Gott die heiligen Gewand
Gott 3. Auf was ist das unsere Leber, taufte 2. Kinder
und erdichte über Evangelium am 25. post Trin: Math. 24. 15-28
Grop: Unserer Gailandes Rath von seiner Familie zur flucht, bei
seinem Kaufmann H. P. Gerichte. 1. Die untrügliche Lösung
zum Kaufmann 2. Wie? und was sie flucht? 3. Wie sie
sich auf der flucht verhalten sollen? Application auf unser
gegenwärtige Leber, und die Gräuel der
Verwüstung geschehen. Nach der Fortsetzung taufte ein Brand des Kindes
und taufte auf mich Brande sein. Kaufmännerei sollte festerisation
mit

mit jungen und Alten im Bistum, worauf nachher
 und will. Abends war ungemüthlich und blieb zu Hause.
 Montags d. 21. gottesdienstliche Reform. von Herrn Willner, welche
 in großer Geduld war, und im Alter 60 Jahre
 verlebte, welcher Herr nicht abgeblieben. In dem Jahre
 L. 50. - (1790) - interessierte mich, um meine Notwendigkeit zu
 bestimmen. Mittags wurde zu einem englischen Mann
 Peter Alex. gegangen, dessen Frau von Göttingen, Eltern
 abkam. Die Frau ist von Kindheit an in der
 Ehen, die nicht von Gottes Wort und heil. Sacramenten
 leben gewesen, und ihre Eltern haben sich nicht
 um ihre Seelen besorgt. Da sie aber L. 50. Mann
 der ihre Götterdienste hält, nicht weiß, dass sie nicht
 getauft wurde. Die Frau hat sich verpflichtet zu
 geistlicher, wegen ihrer Zustände, was aber
 zu blöde und zu ungeschicklich. Die Frau da sie mit
 lang der Maßzeit ^{nur die Hälfte} ~~der~~ Kinder gewesen, und im Geseh
 geachtet, wie glücklich im Leben sind wäre, das in
 die selige Gemeinshaft der Gaben abzugeben, Malheur,
 "wunder" voraus, und zum Kinderspiel angenommen, wobei
 da ist bezeugt, dass in Jahren und Maßregeln, und gute
 abweisen, folgende: Ich bin noch eine Heidin, nicht einmal
 so nahe als eine Heidin! Gebt die selige Taufe nicht
 annehmen! bin nicht Christ, außer einem
 Kind! Befinde mich in Zwang, und muss mich
 das Leben verlassen! Unselige! Ihr Mann und übrige
 Ansehnliche Personen, und werden gerichtet, folgende
 sie hätten nicht gewusst, und der Geist könnte noch
 erhalten werden. Da ich zu ihm kam, examinirte ich in
 Gegenwärtig 5. Fragen. Eine war die, dass ich nicht
 in der Götterdienste, und wurde ordentlich getauft
 zu ihm in dem Jahr 2. Jahr Alter 23. Jahr. Da wurde
 schlussendlich, ihm willigen Täufler und würdig
 zu werden, und durch die Fülle des Geistes, der sie zu Kind-
 und Götterdienst angenommen. Konfirmation wurde zu
 demselben

Mr. Hall: gerüsten, weil es hand war, sollte er den besten Disput
mit ihm und seiner Gesellschaft. Zu seiner allerhöchsten Befür-
sichtigung von einem jungen Diener, welcher vor allem
gesehen eine alte Mutter gesigniert, der sollte 5. Person
von ihm separiert, und ohne feindliche Gründe nicht mehr
mit ihm leben sollte. Die sollte sich mit Ligeantile bewilli-
gen, der einen feinde Lusten im Grunde von diesem hatte
geschieden lassen, und die sollte sich für 150. L. gegen
ihn verbürgen, daß sie sich selbst erhalten, und nicht zu
ihm zu fordern haben sollte. Der Befehl der Befehlshaber
sagte, ob es nun eine andere Forderung dürfte? Resp-
sion. Könnte ihm feinde Lusten, die sie so gerüsten. Man
den einen oder anderen, nicht mehr dessehalb, oder
nicht, sonst ein unedliger Gebrauch des Adulterium progianga,
so könnte wohl mit großer Mühe und Unkosten, von dem
Herrn Gouverneur und der Landes Assembly Littens Divorce
erhalten werden, aber nicht mehr. Es war sehr vorge-
und Klage, daß es nicht würde, wenn noch länger so
abgeschien leben müßte. Ein Forderung muß sich so sehr schwer
erhalten von den feindlichen Landes Gesetzen, wenn es nicht
in Unglück-fällen gerettet will

Abendgang zum Colloquio Publico in der Pred. Dukes
Mosning, also Dr. G. H. Dr. W. hat 10. cap. Math. exeget.
Zusatz, und die findere wichtige Materien zur Behandlung
dieser Personen werden

Dienstag 22. Juli. Vorlesung, daß eine der besten Maßnahme
Münze in Bethlehem verwendet worden, und wie
von münzwerk, so müßte es wohl von barmherzigen
Einrichtungen geschehen, welche sich selbst zu geben
die Mühen müßten, in dem Herbst, also ob die Bethlehem
mit ihren feindlichen Indianern, obwohl sie sich in und
werden, Nordhollan und Verhinderung ihrer Feinde
und Götze müßten. Es wäre wohl schwer zu beweisen
und wohl schwerer, daß sie ihren Argwohn zu beweisen

[illegible]

62 Betrachtung und ihre Freigabe für den Verstand
zu consideriren und zu defendiren

C. Weil sich viele unglückliche Affären in dem alten Protokoll eingemischet haben, und mögliche Verwirrung geschehen
soll, so soll von nun an ein neues Protokoll angefangen
werden, und die Befehle der Kirche darin transportiert
werden, damit die unverflüchtige Verbindung etc. nicht mehr
geändert werden.

7. daß alles nach dem Befehl, das Garisburo für die Zeit betreffend
moyr remouirte werden, damit auch ein Teil der Garisburo
moyr der Zeit. Aber auch die umgekehrten von einem
dazu haben Garisburo allein, ohne daß sich das auch anders
dazu haben Garisburo allein, ohne daß sich das auch anders

8. Inwieil da velt Gottob di du, nist nist nist Epper
Admittion wolt zu Anse iher Herrschung, so is ob
billig, der Bron ninn un, die Vorstor banen worden
aus den Nation vorgebar

9. Ginfiffo vllas vns legal dristig zu bazastan, und fies
 to sulbon einor ein vorast vnzimurbar

W. Wenn: ein vorurtheil ist gegeben worden: so ist nicht
 zu viel zu wünschen, daß es aufgehoben werde. In einem Gymnasium
 das zu vor an der Evangelisch Luthersche Gemeine
 in Pennsylvania und umliegenden Colonien bestanden
 gegeben worden, um gütigen Unterricht, zur Fortbildung
 der Kinder pp. Maler Gemeinen oder solcher Respektoren
 sollen sein Lust und Fortschritt haben, von einem zum Fortschritt
 Kunst vorwärts zu bringen, zu lehren, und das Kunst soll
 nicht allein von der Philadelphia Gemeine, sondern
 von der Allgemeinen Gesellschaft unterstützt werden.

11. Ein Priester soll künfftig kein Aufwasch werden, mit
Waldtisen Waschen, sondern er soll nur allein seines heiligen
Amtes als ein diener des Christen abwarten, und eunig:
zur Fortsetzung und Vermehrung des reinen Wortes Gottes
dienlich, und sich in der Augst bereithalten, im gütlichen
Religion gemäß, und dero Orten, welche Christus im Evangelio
zu werden zu verordnen.

Um halb 3. Uhr zum Psal fröhe, also fröhlich und auf
Vorwundern —

Altstern
Peter Draep
Jacob Fuchs
Martin Bries
Joh. Kuntz
Henrich Krause

Brustels 63
David Sackel
Henrich Keppeler
Jacob Graf, Senr.
Lorenz Bast
Adam Weber
Adam Krebs
David Schaffer

Vorsitzer

Matthias Meyer Philip Albertin Henr. Schwalbach
Balthasar Steinfort Jacob Greiner Christ. Dannecker
Elyganda

Jacob Graf, Junr. Caspar Graf Reinhard Uhl
Leonh. Kepler Paul Greer Balthasar Fleischer
Matthias Mayer Christoph Brechel Philip Dick
Georg Fiedler Christ. Graffen Apoth. Schneider
H. Jorjat H. Dr. W. und Henr. Mühlentz

Mühlentz. fing an mit Gebet, und gab eine kurze
Einleitung vor, worin, daß der Compas müßte einen
neuen Wandel haben, und so sollte man wohl den
18. Octobr 1762. zur Basis zu legen, also die Disposition
in Pkt. vorlesen, freigwillig unterschreiben, und d. Tage
darum Te Deum laudamus gesungen worden

2. Auf Mühlentz: den Vorlesung in der Eingeweiung von 18. Octobr
1762. bis um den 10. Septembr 1763. wie er um 10. Uhr an dem
selbigen Tage speciem facti von vor und nach dem 18. 8. 1762
1762. bis um den 7. 1763. mit einem Briefe an die in der
Halt wohnende Brustels gesandt, und einen Briefe dath
unter dem Praesidio H. Dr. W. und H. Kuntz und gab an
worin um 13. 7. 1762. a. c. seine die malige Petita erfüllt
worden, auf das Protocoll vom besagten 13. 7. 1762. vor

3. Auf Mtz: vor aus dem Synodal Protocoll, wie daß H. Dr.
Apoth. Sch. Dienstags den 18. 8. 1762. Alagon von B. Gladern
unterscriben im Ministerio eingegab, und um Mitw
19. 8. 1762. A. M. im Ministerio vorgenommen, und aus
Miris

Ministerium, und am 2^{ten} Junij brach die erste Formel, sodann
 abgelesen: Nachhergemein vielen Jüngern und Jüngern
 Rade, blieb es an einem Jüngertage, namentlich die Abende
 zum Spiel, fürwahrlich die Apoth. Sch. stündt nach dem
 in der von ihm 2. Jüngertage, sollte seinen Festtag durch
 Abendmahl allein geben. Zu vor sollte ich mich mühen,
 das die Gt. obigen Aussatz lesen. Ich konnte mich nicht
 finden und begreife keinen Aussatz, sondern, sagende daß
 ich von Anfang für mich bemüht, die Gemeine von Zerstörung
 zu bewahren, und deswegen von beiden Festtagen, so viel
 gelitten, und wolte mich nicht auf in einem letzten
 Willen Festtagen stellen. Gesetzt ich sollte meinen
 so genannten Anfängern das Abendmahl allein geben,
 so müßten Sie vollständig mit ihrem Nebenmannen
 vorzufest setzen, und so müßte die Hdt. mit seiner Festtag
 mich sein etc. so würde man allen Dingen gesagt
 daß der Person, daß man solche Dinge nicht mehr
 könnte, sondern man einen Geist der Gerechtigkeit oder dergleichen
 durch ein Respondum Decidirt werden müßte.
 Ich frage und lasse ihnen jedem von allen Anwesenden, ob
 sie es wieder mich hätten? Ob sie meine Feste vorziehen
 wollten? Ein jeder gab mir die Hand darauf, und das
 bezeugte deutlich, daß es nicht wieder mich hätte. Zum
 Beschluß vorgetragen die Abende in so fern sie
 zu versehen, wenn folgende Jüngertage vom Directorat
 in der Hand würden. P. der alte Protocoll brief
 von dem 12. Jan. 1761. sprach, daß, sollte
 der Jüngertag und ein wenig vorgelesen werden
 Resp. solche Jüngertage wäre schon vorgelesen im Jahre
 = 1761 am 14. Jgt. d. C. laut des Protocolls. In der Abende
 Vorlesungen eine Summa summarum, von dem was das
 Jesuitenthum allein zu kosten hätte. H. Resp. vorgetragen
 eine Summa summarum zu geben, so viel und gut es möglich
 wäre, weil in den ersten Jahren, die die Jesuiten mehr,
 Leger Ringe, und der Anfang das Jesuitenthum in einem
 versucht, und am Anfang des Tages vorgelesen worden. B. daß
 der

66 Konfirmations Feiertag für mich fallen würde, so möchte Herr
vun Abend Feiertag in der Kirche verbleiben. Gegen 1. Uhr
wille weiter fort auf Whittemarsh, gegen 2. Uhr
den Hrn. Bischof mit seinen der Bischof, und dann mit dem
Abend auf Providence, so daß morgen Zerst der
Diaconus Gottesdienst zu fallen bestimmt, mein Bischof
aber nicht weiß besallat worden, so daß die wenigsten
meine Anwesenheit wissen. Die Bischof sollte schon bei einem
Monat lang verbleiben, und erst also um 5. November
von hinnen geschickten. Der Bischof kommt zu wunderlich, und
die Kirche nicht, fastet also von beiden Seiten.

Donnerstag 27. ^{ten} 17. von 1. Advent. Am 1. Diaconus von Neu-
hannover an, und sagte daß die Providence zum Teil
sehr groß und feindlich über mich vertheilt, weil der
vor 2. Monathen in Disputation vom Hirschen-Part in
Neu Hannover und Providence unterzeichnet, an mich
und den Hirschen-Part in Philadelphia geschickt, und darinnen
um meine Zurückkunft gegenseitig, und keine Antwort
bekommen. So sprach demnach ob es uns Advocaten
Maximen gebrauchte, weil nicht wieder heraus zu gehen, und
die Providence Gemeine nicht frey und los haben
wollte: Die wollten nicht länger zu sprechen sagen, daß es
ihnen besser sey, nicht von meiner Stelle sich zu entfernen,
entweder selbst zu rücken kommen, oder sie frey geben. Der
Diaconus sagte dann, es sollte nun die Providence
Gemeine ein Jahr oder 2. Contingent mit Gottesdiensten ver-
fassen, und vornehmlich nicht der Leut zu seinem Nachfolger,
gegen Unterhalt bekommen, und die Kosten zu zahlen
begangen ein, sie könnten von den für und für zu zahlen
nachmanen Glieder ihre Anwesenheit geben zum Salario
nicht ein Ansehen, weil sie antworteten, wenn der Hrn.
selbst für mich käme, und dann, so wolten Sie ihn geben
geben

ynbau, oder nicht in seine Gefunden. So war uns der 6^{te}
 Providence zufließen vorwärts zu führen, weil das Stille
 in Pittstown uns vom Feind anblößt, und von der
 Providence erfordert, daß wir den 4. Sonntag haben müßten.
 Dieser Anfall sollte in die größte Gemeinde zu Nicholas
 den 2. Sonntag Gottesdienst, und die übrigen 2. Sonntage
 werden verteilt zwischen Providence und Pittstown,
 und also wäre im Winter nur alle 4. Wochen in Providence
 diese gehalten, wodurch die Providence Gemeinde vorwärts
 und vermindert, und an die zu rufen würde, und also
 diese und die für sich selbst der Gemeinde der jungen Diakone
 maine, ist müssen in der folgenden Freikirche sein,
 und meinen Menschen sollen, ist sagte ich aber, daß
 selbst meine Weise nicht wäre, daß in die Wunden zu
 schaden, oder oft in der zu geben um 11. Uhr d. M. sollte
 sich die Gemeinde versammeln, wie jungen: Mit dem 10. März
 Kinder und ist erdachte über die Lektion am 1. Nov. Rom. 13.
 welche Galatzen seit langem war, von der Wasser, Fuß, Sprüche
 und die für sich zu finden. Nach der Freikirche hatte
 der Herr Marshallers Diakone, und der Kinder, der für
 diesen = hat und wohlmeinende Gemein = Glands vor
 der Mittags zur diese Lektion, und es einer Freikirche, nach
 einer Konferenz bezeugen müßten. Nachmittags ging mit
 dem Diakon d. H. zu einer Freikirche Familie, der Freikirche
 Frey. von der zu dem Altst., von der Freikirche Gemein d. H. d. H.
 also unfähige Freikirche sind, welche eine Freikirche
 bezeugen. In der selben wurde folgende Freikirche
 1. Warum sie, die Altst., von der Freikirche Gemein auf
 ihre Freikirche Freikirche wegen meiner Etwas keine
 Antwort da Kommen? Antw. Ja Freikirche wäre, ist zu Freikirche
 Freikirche, und zwar Freikirche Synodo Freikirche werden,
 also aber die Providence Gemein einen Deputierten Freikirche.
 2. Warum ist Freikirche Freikirche Freikirche Freikirche Freikirche
 Freikirche zu Freikirche Kommen, und mein Wort nicht Freikirche?
 Ja

68 In der Person über 2. Jahr verfloßen, und ihre Gemeine zu kümmern
gingen? Antwort: Ich habe selbst mit Condition angesetzt,
nämlich so bald die Philadelphiere Vereinigung beigestellt, und
sich von Europa kommen würde. Weil aber dieses noch
nicht erfüllt, so stünde die Person noch da, was für das 2. Jahr,
geschieden p.

3. Ob ich nicht öftentlich versagt, nach dem 1700. von Claritan
mit meiner Familie wieder heim zu kommen, daß ich nun
unter Ihn bleibe, leben und sterben wolle? Antwort:
Ja, auch mit Condition, nemlich: wenn die Gemeine die
Grundmittel besser anzuwenden, und sich von Götzen
zu Tode bekehren, und dem Leben wollen, das für sie
gestorben und aufgegeben, das sie hätten sich noch nicht
erfüllt, und ich sollte mich in das 2. Jahr nicht in einer
fremden Gemeine, sondern in der Philadelphiere und Welt
verwandeln, welche ebenso wohl in meiner Europaischen Brief
über die Zeit und Gemeine finden kann.

4. Die Philadelphiere Ältesten sollten ja nach H. Brunn's
Wort mich abgeben, meinen Brief und den Brief, den sie
zu mir zu nehmen versprochen, und H. H. H. sollte
wenn Jahr in ihre Gegenwart versagt, daß mein finstres
Zielen nach Philad. nicht möglich, sondern vielmehr ständlich
gewesen, und so 1. H. H. H. die Person Gottes in Philadelphia
mit sich zu wollen, wenn es mich nicht 10. Mon auf sich
nicht zu setzen, folglich selbst mit meinem Gewissen zu
verantwortung vor Gott und Gerechtigkeit. Nicht zu setzen
sollten, wenn die 2. Jahr, und Gemeine sich nicht ändern.

Antwort: a) Nach H. Brunn's Absicht wäre eine directe
Abwendung mit mir vorzustellen, obgleich ein Memorandum: und
die Subscription mit dem Philadelphiere Briefen = Briefen. Mein
finstres Brief von Europa bleibe noch zu be-
stehen. Wenn ich nicht in eine Reise oder Besondere gehen
und in Not und Gefahr beistehen, und spenden eine
Verbindlichkeit im Briefe zu setzen. Nach H. H. H. Meinung
bestehen, so sollte sie seine Verantwortung zu geben, ob es wohl
nicht.

Antwort:

- Eröffnung in Lancaster und Germantown gehalten, und
man mit viel oder wenig Männern überhinsten Konten
- B. Die Postkassier eröffneten insonderheit ein schweres Anliegen,
das ihnen durch gewisse Leute verursacht worden, namlich: 7. der
Hr. Mühlberg hat in seinem Brief jählich L^W. Thaler zu fordern
2. so hat bey 19. Jahren in den 2. Posten keine Gemeine erhalten
3. die Providence Gemeine hat ihr quatum nicht erfüllt
4. Mann ein Hr. Mühlberg: nach dem Brief nachsehen will, so kann er
eine große Summe fordern. 5. Die Gemeine Gläubiger haben ihre Pflichten
nicht jählich erfüllt, sondern viele gestanden, und der wegen
gezogen, und schließlich die Pflichten zu lasten von den Postkassieren
und Alle das gefordert worden durch die: Ein 2. Dieser Notus Gottes
nicht zu lösen? Ist nicht der Hr. Mühlberg selber Schuld daran
dass er nicht zu rechter Zeit sein *Talarium* gefordert? Antwort:
dass er das zu fordern will ist nicht möglich Hr. Mühlberg.
- C. Was wäre über wohl der findenden und in Agone liegenden
Gemeine anzufehen? Antwort: Ich habe nämlich ein Väter:
Erzählen von Hr. Pastor Hr. Hof Hr. Liegenhagen in London
vorhin geübt, gemeinlich, dass ein Herr Inspector Hr.
Bright einen Brief nach Pennsylvania angenommen, und nach
einem Herrn Arbeiter dahin geschickt würde. Mann dieser Mann
Gemeine durch Gottes Erbernung wieder aufzufassen worden
soll, so müsste man sich die Pflichten des Hr. Probst mit einem
guten vorsehenden Pflichten Gemeine machen, namlich: Er müsse
von Haus zu Haus, catechisire mit Kindern, Alten und Jungen
und sammeln nach und nach eine florierende und zuströmende Gemeine
ein Mann der zuigede mancher mit lüthigen Gemeinen
zu bedienen, den Herrn *curam generalem*, gespannen dem
speciale beizutheilen. Mann also ein junger einzeln
Arbeiter zu Providence allein, und zur Noth noch zu einem
filial beizutheilen würde, so abzulassen, wie der Hr. Probst müsste
so könnte man unter Gottes Gnaden leicht noch ein glückliches
werden.
- D. Die Providence Gemeine ist darüber zu schwach, einen Arbeiter allein
zu versorgen? Antwort: Dann muss man nach dem Briefe Gottes handeln
Antwort

70
Montag d. 28. 9. 1785. Nachmittags 10 Uhr. Nach dem
Ältesten und alle Gemein-Glieder in der Kirche. ist gerichtet
über 5 und 6. vers: Job 46. Psalm: Ich will die Hand Gottes
sein lustig bleiben mit ihm. Träumen pp. Nach dem Psalme
die Gemein-Glieder allein und proportionieren in Gegenwart
des Diaconi folgenden

1. Zur Aufzählung der Briefe, welche der Kirchen Rath von Han-
nover und Providence unterzeichnet, und bei den Phila-
delphiern um meine Zuversicht durch Briefe und durch die
a) von Philad. will ich mich nicht beschreiben, sondern warter
bis sie mich selbst beschreiben oder vorlegen

b) In der 2. Land-Gemeine, den ich nicht mehr diene, denn
meine Kräfte sind nun ganz unzulänglich zum reiten und
Arbeiten, und mein Vermögen zu gering, das meine und
meine Familie selbst zu erhalten

c) Ich habe meine 2. Kräfte bei mir zu setzen, und mich
meine übrigen Tage in einem Winkel allein zu bringen
nach Proportion der übrigen Kräfte

Ein Ältester antwortete: wenn ich der Herr Mülhler
selbst vor 2. Jahren bei seiner Reise nicht gesagt, so
würden wir uns besser darauf richten, und die Gemein-
schaft würde in einem fröhlichen Zustand sein, weil sie
uns aber verlassen würde zu kommen, so sind wir nun
dadurch der Luthers Antwort. Einba Luthers, so ist von
Anfang für mich, Anleihen und nachlässig Vorsetz
gewesen mit so lange in Philad. zu bleiben. Ich würde
und diese Vorstellung wäre, und dann wieder zu viel auf
meinem Platz zu sitzen, oder bis Güte und Europa käme.
Weil ich das aber noch nicht nachfolgt, so bin ich in möglich
Dinge nicht möglich gewesen. Wenn ich nun jetzt gehen
und mich vorwärts setzen wollte, nach dem 2. oder 3. Jahre
in den Briefen geschrieben wird, so will ich meine Nachsicht
darüber nehmen, und mich nicht gewiss das ohne Bedenken gehen
ist

[illegible]

74
Sonntags 14^{te} Dec: Mittwachtsgewinn, zum Lichte, singen 1. Nimm Kommt
der Heiligen Heiligkeit so sollte ein guter Freund eine Bad
Violin auf die Orgel gegeben, und sich selbst fallen
das das Wort ein guter Geist und dem Ende singen sollte:
O. Ich verurtheile den Linder, welcher gegeben, für mich
Linder, und gradigte über das Evangel: am
2. Advent Luc: 21. 25-36. groß: von der ganzen, Seite der Vor-
boten vor der Ankunft des Menschen Sohns zum Gericht
über das ganze Christenthum: 1. die ganze Erde der
Vorboten 2. das Gericht selbst 3. Applikatio: Was zu
singende Psalms: 33. 2-6. rühmte für mich die Erde,
iudicia regis, und zeigte uns den Zusammenhang, daß der
süßige Text nicht von dem letzten oder jüngsten, sondern von
dem Gerichte über das Land: und daß die Christenheit sandte.
Ob es gleich in allen Postillen, und sogar in dem Alendern
verwahrt ist, daß von dem jüngsten Gerichte sandte - das
27. vers: als dann werden die Sassen des Menschen-Sohns Kommen
in der Wölde. und besonders einträglich, weil es ad captum
bedeutungsvoll gemacht wurde mit Psalms: 110. 2. Als nun der
Morgen nach dem, schenke der Herr uns der Ewigkeit Preis
und der Sünde. Und in Wölde, und warte ein Pfand in
ihrem Haus der künftige Sassen oder Gassen des Menschen-Sohns
und der Wölde, werden den Heiligen, Menschen und Leben zum
Grade schädlich sein, weil sie dergleichen nie gesehen, viel
weniger gesehen, und die 7. Zorn sollen schon müssen.
Im gegenwärtigen wurde das Sassen des Menschen-Sohns, denen in
der großen Verfolgung bewahrt und überbliebenen uns im
selben Jahr nachweislich und tröstlich sein, die zu sehr waren sehr
aufmerksam. Auf der Freiege wurde, daß die Seite der Zu-
beraitete wurde durch Gott. die nach der Erde einnehmen sollte.
Singen: Was ist die Kraft und die Stärke der Menschheit
sollte Linder Laster im Dilemma, unter großem
Gedrange Alter Ende und Linder, gegen Abend
wurde vor uns viele weit für uns gerufen im einen
Lauden Mann zu besetzen, sollte uns zu Hause besetzen von Dr.
L. und Lancaster und H. F. und der Stadt Montbray

Montag d. 5. Dec. fünf halben von dem H^{och}Commissarius Peter Wempe
das sein Mittag um 12. Uhr big dem unianth^{en} Gouverneur
in seine Gratulation oder Adresse ablagan fallen. Jesuam zu dem
Ende zu H^{och} Keple und H^{och} Brantson und hat sie alle Deputierten für
die Reparat^{ion} in und fünf in Linse mit zu yassen, pfid^{en} einseimig^{en} La^uprehen
nach Wicaco zum H^{och} Jobst. Um 12. Uhr marsten wir dem H^{och}
Gouverneur in seine Aufwartung, und byten folgende Adresse ab:
May it please Your Honour, We, Ministers, Wardens and
Pastors of the Swedish and German Lutheran Churches
in this Province, beg leave to congratulate Your Honour
on Your safe and happy Arrival to this Government.
The greatest blessing, God can vouchsafe to a People, is to
appoint in his Providence, One to preside over them, Who
has the Religion of Christ near at heart, and is a nursing
father for his Church upon Earth. We therefore heartily
join our Brethren of the Church of England in prayers to
God, that under Your Honour's Administration, this
Blessing may be imparted to this part of the World! As one
of the Precepts of that Gospel of our heavenly Master,
which We are called to propagate, enjoineth to inculcate
on our Hearers Loyalty and Obedience to our most gracious
Sovereign and all in Authority under him; We trust,
we shall be the more enabled to press this upon their
Consciences, when they shall see Your Honour shining
in those Virtues, which are the Characteristics of a
Christian Governor. We give Your Honour the strongest
Assurances, that it shall be our earnest Endeavour
to which his Honour was pleased to give the following Answer

Gentlemen
I am obliged to you for these Compliments of Congratulation on
my Appointment to this Government. And I sincerely
wish you Success in your pious and commendable Endeavours
to promote the cause of Religion, and to instil in the
Minds of your People Loyalty and Obedience to His
Majesty, in the doing of which you will very justly
intitle your selves to my Protection

untenance,
ed Ministry
Heures by
Swedish Church
German Ministry

25
 Monday 25th Dec. Briefe kamen von dem H^{och}Commissarius Peter Wernick
 daß ein Mittagessen 12. Uhr bey dem unian^{ten} H^{och} Gouverneur
 inson^{der} Gratulation oder Adresse abzugeben sollte. Inzwischen zu dem
 Ende zu H^{och} Keple und H^{och} Brantson und hat sie alle Deputirte für
 die Schwedische und Deutsche Kirche mit zu gehen, sich zu versammeln, und
 nach Wicaco zum H^{och} Jacob 7. Um 12. Uhr marſchirten wir dem H^{och}
 Gouverneur inson^{der} Aufwartung, und legten folgende Adresse vor:
 May it please Your Honour, We, Ministers, Wardens and
 Vestries of the Swedish and German Lutheran Churches
 in this Province, beg leave to congratulate Your Honour
 on Your safe and happy Arrival to this Government.
 The greatest blessing, God can vouchsafe to a People, is to
 appoint in his Providence, One to preside over them, who
 has the Religion of Christ near at heart, and is a nursing
 Father for his Church upon Earth. We therefore heartily
 join our Brethren of the Church of England in prayers to
 God, that under Your Honour's Administration, this
 Blessing may be imparted to this part of the World! As one
 of the Precepts of that Gospel of our heavenly Master,
 which We are called to propagate, enjoineth to inculcate
 on our Hearers Loyalty and Obedience to our most gracious
 Sovereign and all in Authority under him; We trust,
 we shall be the more enabled to press this upon their
 Consciences, when they shall see Your Honour's shining
 in those Virtues, which are the Characteristics of a
 Christian Governor. We give Your Honour the strongest
 Assurances, that it shall be our earnest Endeavour
 by every thing in our power to recommend ourselves and
 the People under our care to Your Honour's countenance
 and Protection. Signed in behalve of the united Ministry
 of the Swedish and German Churches by
 C. M. Wrangel, Antisary of the Swedish Church
 upon Delaware, and
 Henry Mühlenberg. Presid. of the German Ministry

H^{och} Gouverneurs Aufz.
 & wie folgt

Donnerstags, 16. Dec. Basinsen L. W. Klagte, dass ihm die letzte Noth ein-
 gesetzt. Pasquil und Gaisel geschlagen worden, so wolle ihm nahe sein,
 weil er mainata, das ist billige Freunde bekommen, seit dem so viel
 von Gaisel zu H. H. gewandt. Gaisel hat ihm, dass es solche Minder-
 keit in der Kirche einmündig ist, dass Gottes Freund, so wäre der
 Welt nicht, so wäre mir der Gaisel, Gaisel vielmal in
 einem Leben zuwider. Darüber wunderlich, und ganz anders
 ist. Donnerstags Basinsen a. d. Brander, B. Basinsen der Welt, und
 ihn etwas besser, und will von Gaisel, so von der zu G. L. Familie
 wo er brüderliche Conventation hatte. C. H. A. R. und A. R. Familie zur Auf-
 munterung. Abends wurde zu M. M. gesolat, so von dem H. H. H. H.
 alt in Agone lag. Es hatte er sich in der Jugend Gaisel, von Gaisel
 ward aber von seinen Meistern und Meistern fleißig zu Gottes Wort und
 Gabellungesalter, welches in der Welt der Arbeit, so dass man
 die Gaisel in der Welt der Arbeit, so dass man
 mit ihm gabat und Abpfand genommen, so ist eine Minder-
 keit auf der Welt.

[illegible]